

# Inhalt

Vorwort	9
<b>1. Das Laboratoriumsexperiment als bevorzugte Methode innerhalb der gegenwärtigen sozialpsychologischen Forschung</b>	13
1.1. Wissenschaftstheoretische und methodische Überlegungen zum experimentellen Verfahren	13
1.2. Der Stellenwert des Laboratoriumsexperiments innerhalb der verschiedenen experimentellen Verfahren	19
1.2.1. Definition, Konstitutionskriterien und Varianten des Laboratoriumsexperiments	19
1.2.2. Gütekriterien des Experiments	23
1.2.3. Störvariablen für die interne und externe Validität	24
1.3. Spezielle Probleme bei sozialpsychologischen Experimenten	29
1.4. Einschätzung des gegenwärtigen methodischen Forschungstrends in der Sozialpsychologie	33
<b>2. Forschungsbefunde zur Sozialpsychologie des Experiments</b>	37
2.1. Die Einwände humanistischer Sozialpsychologen gegen die rigorose laboratoriumsexperimentelle Forschung	37
2.2. Eine rollentheoretische Perspektive der VI-Vp-Beziehung	43
2.3. Forschungsbefunde zur Sozialpsychologie des Experiments	49
2.3.1. Darstellung eines Modells	49
2.3.2. Präexperimentelle Einstellung und Erfahrung mit Experimenten	52
2.3.3. Freiwillige Teilnahme am Experiment	53
2.3.3.1. Definition und Messung von Freiwilligkeit	54
2.3.3.2. Persönlichkeitsvariablen als Bedingungen freiwilliger Teilnahme	54
2.3.3.3. Situationsvariablen als Bedingungen freiwilliger Teilnahme	55
2.3.3.4. Freiwilligkeit als Quelle von Artefakten	55
2.3.3.5. Metaexperimente über die Variable Freiwilligkeit	56

2.3.4.	Die Technik der Täuschung und die Variable »Argwohn«	59
2.3.4.1.	Definition und Beispiele für Täuschung im Experiment	59
2.3.4.2.	Häufigkeit von Täuschung	61
2.3.4.3.	Ethische Einwände gegen die Anwendung von Täuschung	62
2.3.4.4.	Methodische Probleme bei der Durchführung von Täuschung	64
2.3.4.5.	Häufigkeit und Messung von Argwohn	65
2.3.4.6.	Die Auswirkung von Argwohn auf experimentelle Ergebnisse	68
2.3.4.7.	Ursachen des Argwohns	69
2.3.4.7.1.	Gebrauch populärer experimenteller Paradigmen	69
2.3.4.7.2.	Art und Umfang der Täuschung	70
2.3.4.7.3.	Kommunikation unter Studenten	72
2.3.4.7.4.	Teilnahme an früheren Experimenten	73
2.3.4.7.5.	Persönlichkeitsvariablen als prädisponierende Faktoren	75
2.3.4.8.	Vorschläge für eine adäquatere Anwendung von Täuschung	77
2.3.4.9.	Das Rollenspiel innerhalb des Experiments als Alternative zur Täuschung	78
2.3.4.9.1.	Varianten und Anwendungsmöglichkeiten des Rollenspiels	79
2.3.4.9.2.	Experimentelle Belege für die Nützlichkeit des Rollenspiels	81
2.3.4.9.3.	Schlußfolgerungen	85
2.3.5.	Die Kognition von <i>demand characteristics</i>	88
2.3.5.1.	Definition der <i>demand characteristics</i>	88
2.3.5.2.	<i>Demand characteristics</i> der experimentellen Instruktion	89
2.3.5.3.	<i>Demand characteristics</i> des experimentellen Settings	93
2.3.5.4.	<i>Demand characteristics</i> des experimentellen Verfahrens	94
2.3.5.5.	Der VI als ein <i>demand characteristic</i>	96
2.3.5.5.1.	<i>Experimenter effect</i> und <i>expectancy effect</i>	96
2.3.5.5.2.	VI-Einflüsse und <i>demand characteristics</i>	98
2.3.5.6.	Der Stooge als ein <i>demand characteristic</i>	101
2.3.6.	Hypothesenbildung	102
2.3.7.	Motivation der Vp	104
2.3.7.1.	Die »gute« Vp ( <i>good subject</i> ) sensu ORNE	104
2.3.7.2.	Die »um ihre Bewertung besorgte« Vp ( <i>apprehensive subject</i> ) sensu ROSENBERG	105
2.3.7.3.	Die »ehrliche« Vp ( <i>faithful subject</i> ) sensu FILLENBAUM	108
2.3.7.4.	Die »negativistische« Vp ( <i>negativistic subject</i> ) sensu COOK et al.	110
2.3.7.5.	Methodische Probleme bei der Testung von Vpn-Rollen	111
2.3.7.6.	Review von Metaexperimenten	112
2.3.7.6.1.	Metaexperimente aus dem Bereich der Einstellungsfor-	113
	schung	
2.3.7.6.2.	Metaexperimente aus dem Bereich der Konditionierungsfor-	122
	schung	

2.3.7.7.	Schlußfolgerungen	128
2.3.7.8.	Entscheidungsexperimente	131
2.3.8.	Experimentelle Handlung – Zur Kontrolle sozialpsychologischer Faktoren	138
2.3.8.1.	Beeinträchtigung der Validität durch sozialpsychologische Faktoren	138
2.3.8.2.	Möglichkeiten zur Kontrolle sozialpsychologischer Faktoren	140
<b>3.</b>	<b>Theorieansätze einer Sozialpsychologie des Experiments</b>	<b>145</b>
3.1.	Funktionalistische Theorieansätze	145
3.1.1.	Die Informationsprozeß-Theorie der sozialen Beeinflussung	145
3.1.2.	Die »Ingratiations«-Theorie	148
3.1.3.	Reaktanz-Theorie	150
3.2.	Eine kommunikationstheoretische Betrachtungsweise des experimentellen Geschehens	152
3.3.	Eine symbolisch interaktionistische Betrachtungsweise des experimentellen Geschehens	157
3.3.1.	Problemhintergrund	158
3.3.2.	Konzepte des symbolischen Interaktionismus	158
3.3.3.	Definition der Situation	160
3.3.4.	Das experimentelle Geschehen als soziale Situation	161
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftstheoretische Implikationen des Paradigmas Sozialpsychologie des Experiments</b>	<b>165</b>
4.1.	Die objektive Begründung von Erfahrungsaussagen mit Hilfe des Experiments als Fiktion	165
4.2.	Methodologische Konsequenzen der expliziten Thematisierung sozialpsychologischer Konstrukte	170
4.3.	Das laboratoriumsexperimentelle Verfahren als Immunisierungsstrategie	173
4.4.	Methodische und methodologische Alternativen	175
4.4.1.	Feldexperimentelles Vorgehen	176
4.4.2.	Nonreaktive Meßverfahren	177
4.4.3.	Aktionsforschung	179
4.4.3.1.	Methodologische Charakterisierung der Aktionsforschung	179
4.4.3.2.	Einwände gegen die Aktionsforschung	182
Literatur		185